



Gewerkschaft wirbt für Bauberufe

Noch 74 freie Plätze
bei Baufirmen im Kreis

Kreis Kleve. Zum Start des neuen Ausbildungsjahres haben Baufirmen im Kreis Kleve noch 74 Ausbildungsplätze zu besetzen. In ganz NRW zählt die Branche 3.907 freie Azubi-Stellen. Darauf hat die IG Bauen-Agrar-Umwelt hingewiesen. Die IG BAU beruft sich hierbei auf neueste Zahlen der Arbeitsagentur. „Schulabgänger haben jetzt noch die Chance, kurzfristig einen Platz zu bekommen. Sei schlau, geh' zum Bau – das gilt heute genauso wie früher“, sagt Karina Pfau von der IG BAU Duisburg-Niederrhein mit Blick auf die Bezahlung und Karrierechancen in der Branche.

Nach einer Untersuchung des Bundesinstituts für Berufsbildung zählen Bau-Azubis zu den Bestverdienern unter allen Azubis. In diesem Jahr kam noch einmal ein monatliches Plus von 65 Euro dazu. So startet ein angehender Maurer oder Betonbauer nun mit 850 Euro pro Monat ins erste Lehrjahr.

„Nach der Ausbildung können Gesellen eine lange Karriereleiter hinaufklettern – und es bis zum Polier oder Bauleiter bringen“, sagt Gewerkschafterin Pfau. Der Fachkräftebedarf dürfte bei den heimischen Baufirmen in den nächsten Jahren weiter wachsen, schätzt Pfau. „Die Arbeit wird den Bau-Spezialisten mit Sicherheit nicht ausgehen. Die IG BAU rät Schulabgängern, sich vor allem in Innungsbetrieben umzusehen, die sich an Tarifverträge halten. Erstmals hat die IG BAU einen Fahrkosten- und Unterbringungszuschuss von 60 Euro pro Monat durchgesetzt. Den bekommen Berufsschüler, die in eine Landes- oder Bundesfachklasse gehen und längere Wege zurücklegen müssen.“

 Freie Ausbildungsplätze sind online zu finden unter www.jobboerse.arbeitsagentur.de oder www.baustellen.de.



Alle Hände voll zu tun haben Bauarbeiter nicht nur im Sommer. FOTO: IG BAU

NRZ Kleve



Pressespiegel

Ausgabe: 07.08.2018



Bestellerprinzip muss auch für Immobilien-Käufe gelten

Frankfurt am Main, 06.08.2018

Die Industriegewerkschaft Bauen-Agrar-Umwelt (IG BAU) fordert die Ausweitung des Bestellerprinzips von Maklern auf den Hauskauf. „Der Grundsatz: ‚Wer bestellt, bezahlt‘ muss auch beim Immobilienkauf gelten. Gleichzeitig muss die Provision gedeckelt sein“, sagte der Stellvertretende IG BAU-Bundesvorsitzende Dietmar Schäfers.

Bisher müssen die Käufer die Kosten tragen, obwohl sie überhaupt keinen Einfluss auf die Auswahl des Maklers haben. Mit einer Umstellung der Bezahlpflicht vom Kopf auf die Füße würde Pseudo-Maklern sofort die Geschäftsgrundlage entzogen und damit deutlich mehr Qualität in den Maklermarkt Einzug halten.

„Die Senkung der Nebenkosten für Immobilienkäufer ist eine wichtige Voraussetzung, damit sich mehr Familien die eigenen vier Wände leisten können. Gleichzeitig wird der unüberschaubare Maklermarkt konsolidiert. Qualität in Beratung und Dienstleistung setzt sich durch, wenn Verkäufer die Kosten tragen“, sagte Schäfers.

Lokalkompass